

Karin Casaretto als Bürgermeisterkandidatin nominiert

Stand: 10.10.2025, 09:02 Uhr

Von: [Andrea Gräpel](#)

[Kommentare](#) [Drucken](#)



Freuen sich auf den gemeinsamen Wahlkampf (v.l.): Charlotte Wehn und Franziska Schon, Sprecherinnen der Grünen, Gemeinderat Gerd Mulert, Bürgermeisterkandidatin Karin Casaretto, Gemeinderätin Susanne Hänel, BGH-Vorsitzender Günter Agel und Gemeinderätin Christiane Gruber. © Andrea Jaksch

Grüne und Bürgergemeinschaft nominieren die parteilose Filmemacherin, die auf nachhaltige Ortsgestaltung und Geothermie setzt.

Herrsching - „Wir freuen uns, gemeinsam in den Wahlkampf zu ziehen“, sagte Charlotte Wehn als Sprecherin des Grünen-Ortsverbandes. Es sei Zeit für frischen Wind. Für den möchte Karin Casaretto sorgen (wir berichteten). Der Ortsverband der Grünen hatte sich frühzeitig auf sie verständigt, die Bürgergemeinschaft vor gut zwei Wochen. „Gemeinsam sind wir einfach stärker“, sagte Charlotte Wehn.

Karin Casaretto führte mehrere Gründe an, die sie zur Kandidatur bewegt hätten. Die „Drei Wünsche“-Aktion der BGH zum Beispiel, „da deckte sich Vieles“. Vor allem aber beflügelte sie die Bürgerbefragung des Vereins Pro Natur, dessen Vorsitzende sie ist. „Das hat mich überzeugt, dass dies für mich das Richtige ist“, sagte sie. Die Filmemacherin und Klimaschutzmanagerin, die aktuell als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Weihenstephan beschäftigt ist, blickte auf ihre

Karriere zurück. Kreative Lösungen zu finden sei ihr nicht fremd: „Ein ‚Geht nicht‘ gibt es nicht. Das unterscheidet Regisseure von Politik.“

Nachhaltige Ortsgestaltung hat sie sich auf die Fahnen geschrieben. „Warum zum Beispiel wurde das Klohäusl am Bahnhof nicht einfach begrünt?“, fragte sie deshalb. Das Dach genauso wie die Fassade. „Hat schon jemand einen Sprayer gesehen, der Blätter ansprüht?“, entgegnete sie dem Argument Vandalismus. Genauso würde sie Ideen für Bahnhofstraße und Bahnhofplatz entwickeln wollen, „das würde auch den Einzelhandel beleben“. Oder für den Bahnhof, „der bröckelt vor sich hin“. Auf den alten Gleisen Richtung Erlöserkirche wünscht sie sich einen Wagon, ein Jugendcafé, „dann hätten sie endlich einen Platz“, weil doch das Stellwerk schon um 19 Uhr schließt. Die Sanierung des Bahnhofsgebäudes könne sie sich gut über eine Bürgergenossenschaft vorstellen. Eine Idee von Grünen-Gemeinderat Gerd Mulert, wie sie gesteht. Eine Idee, die sie aber begeistert. „Wenn ich Bürgermeisterin werde, werde ich das Projekt vollumfänglich unterstützen“, sagte sie und erntete lauten Applaus bei den rund 50 Anwesenden.

Ein anderes Steckenpferd Casarettos ist die Geothermie. „Um das Potenzial beneiden uns viele. Dass das nicht umgesetzt wird, ist eine Schande“, ist ihre Meinung. Die Gemeinde lehnt es unter anderem aus naturschutzrechtlichen Bedenken ab, für die Genehmigung ist sie nicht maßgeblich. Geothermie, bezahlbare Wohnungen (Klosterwiese, ehemaliges Bofrost-Gelände), Parkleitsystem und Bürgerbeteiligung sind weitere Themen, die die Bürgermeisterkandidatin umtreiben. Aus ihrer Erfahrung in der Diskussion um Baumschutz sprach sich Casaretto für Arbeitskreise mit Antragsrecht aus. „Wozu braucht man teure Planer, wenn Bürger tolle Konzepte erstellen?“ Wie berichtet, war dem Agenda-Arbeitskreis Umwelt dieses Recht entzogen worden. Der Verein Pro Natur, der ein neues Baumschutzkonzept entworfen hatte, war davon betroffen.

Es sind viele „grüne“ Themen, die sie anführte, darum ist Karin Casaretto Kandidatin auf der Liste der Grünen. Aber sie will offen und parteilos bleiben, betonte sie, und bei SPD und FDP nach weiteren Unterstützern suchen. Die CSU unterstützt Bürgermeister Christian Schiller. Für Grüne und BGH war sie schon am Mittwoch die richtige Wahl: Von 37 Stimmberechtigten stimmte nur ein Mitglied mit Nein.